© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich habe seit einiger Zeit für derartige Gelegenheiten mit gutem Glücke ein Verfahren angewendet, welches ich hier mittheilen will.

Der zu versendende Falter wird mit der Nadel auf ein dünnes, weiches Holzbrettchen gesteckt, derart, dass die Nadel so weit als möglich auf der unteren Seite hervorsteht. Nun wird das vorstehende Nadelende über einem Lichte glühend gemacht, nachdem vorher die obere Thoraxstelle des Falters, dort, wo die Nadel sitzt, mittels eines nassen Tuschpinsels etwas angeleuchtet ist. Nach kurzer Zeit ist die Nadel lose und kann gefahrlos aus dem Falter entfernt werden. Ich benutze zu diesem Zwecke ein mit einem ca. $^1/_3$ cm weiten Loche versehenes glattes Brettchen, durch welches ich den Nadelkopf stecke und sodann, das Brettchen mit der einen Hand vorsichtig gegen den Thorax drückend, mit der anderen Hand die Nadel, sanft drehend, herausziehe.

Nun nehme ich ein flaches Holzkästchen mit starkem Deckel und Boden, lege eine Schicht Watte, mit der ungeleimten Seite nach unten, hinein, den Falter darauf und decke nun eine zweite Schicht Watte mit der ungeleimten Seite auf den obere Falter.

Es lassen sich auf diese Weise, je nach der Grösse des Kästchens, mehrere Exemplare bequem und ohne jede Beschädigung als Brief versenden. Nöthig ist es, die Fühler vorher durch Bestreichen mit Wickersheimer Flüssigkeit geschmeidig zu machen. Am Bestimmungsorte wird eine neue Nadel eingestochen, dieselbe sodann am unteren Ende mit einem Tropfen Fischleim benetzt und hochgezogen. H. Redlich.

Auffinden von Agrotis Ripae, Agr. Cursoria ab. Obscura und var. Sagitta.

Ich hatte im Juli vergangenen Jahres meine Ferien in dem herrlichen Seebade Cranz verlebt und daselbst auch trotz ungünstiger Witterung eine sehr reichliche und interessante Ausbeute gehabt.

Am 3. August rüstete ich mich zur Abreise nach Memel, um dort, wie schon seit vielen Jahren, meine geschäftliche Reisethätigkeit aufzunehmen Ich wählte selbstredend den Wasserweg und bestieg in Cranzbeck den sehr niedlichen und comfortabel eingerichteten Dampfer „Cranz“ Es war heiteres ruhiges Wetter und die Fahrt auf dem spiegelglatten Haff in äusserst angenehmer Reisegesellschaft war ungemein anregend.

Gegen 6 Uhr Abends legte der „Cranz“ in Schwarzort, dem nördlichsten und durch grossartige Naturschönheiten ausgezeichneten Ostseebade, an. Rasch entschloss ich mich, hier auszusteigen und meinen Urlaub um einen Tag zu verlängern Ehrlich gestanden, dachte ich hier an jenem Abend so ein Dutzend Pacta zu ködern; hatte ich doch von dieser stolzen Catocala in Cranz, und zwar am 15. und 27. Juli, zwei schöne frische Exemplare am Köder erbeutet.

Sowie die Dämmerung kam, schmierte ich fleissig ca. 60 Bäume, sowohl direkt an dem mit Weiden eingefassten Haff als auch an dem viel höher und nach der Ostsee hin gelegenen Waldsaume, und mit Spannung erwartete ich den Eintritt der Dunkelheit.

Aber o weh! Es kam ausser Nupta und Rumicis nichts angeflogen; dagegen kam der Förster von Schwarzort in barschem Tone nach meinem geheimnissvollen Treiben forschend. Rasch überzeugte ich ihn von meiner harmlosen Thätigkeit und der gestrenge Herr schlug gelindere Seiten an, war mir nun behülflich, begleitete mich zum Schlusse nach dem Hotel, wo wir noch in lauer Abendluft bei diversen Gläsern ostpreussischen Maitranks ein Stündchen gemüthlich plauderten.

Als ich am nächsten Morgen Wald und Düne bis gegen Mittag erfolglos absuchte, wandte ich mich ermattet dem Strande zu, um dort noch ein letztes erquickendes Bad in den kühlen blauen Fluthen der Ostsee zu nehmen

Dort angekommen, bemerke ich hart am Strande kleine Häuflein von angeschwemmtem Seetang und Schilf und beschloss, diese auf Käfer abzusuchen, um davon wenigstens meinen Breslauer Käferfreunden etwas mitbringen zu können.

Aber dazu sollte ich gar nicht kommen, denn welche Freude, als ich das erste Häufchen aufdeckte, erblickte ich auf dem Sande sitzend eine herrliche Agrotis Ripae. Nun suche ich emsig weiter; wenige Schritte davon finde ich eine Agrotis Cursoria, dann die sehr seltene ab. Obscura und als nach einstündigem Sammeln die Häufchen leider zu Ende waren, wird Inventur gemacht und die ergab 3 Agr. Ripae, 12 Agr. Cursoria, je 1 ab. Obscura und var. Sagitta

Hinsichtlich der Cursoria bemerke ich noch, dass nicht ein Exemplar dem andern gleicht, bezüglich der Färbung und Zeichnung

Es mag sein, dass in der von mir beschriebenen Art des Auffindens von Agrotis Ripae und Cursoria vielleicht nicht viel Neues liegt, mir aber war sie neu, und ich glaube hiermit manchen Sammler, der den Ostseestrand aufsucht, aufmerksam gemacht zu haben.

Otto Stertz.

Vom Büchertische.

Von dem **Hofmann'schen Raupenwerke** ist Lieferung 2 soeben zur Ausgabe gelangt.

Alle diejenigen Mitglieder, welche bereits auf das Werk abonnirt haben, werden die Vortrefflichkeit desselben längst anerkannt haben.

Die 2. Lieferung, welche auf Tafel 3 und 8 Melitaeen-, Limeniten-, Vanessen- und Sphyngiden-Raupen bringt, steht dem 1. Hefte ebenbürtig zur Seite. Wenn deshalb hier an die verehrliche Verlagsbuchhandlung die Bitte gerichtet wird, die Herausgabe des Werkes möglichst zu beschleunigen, so entspricht dies sicher den Wünschen aller Interessenten. Das Bedürfniss nach einem derartigen guten Raupenwerke ist thatsächlich ein dringendes. R.

Neue Mitglieder.

No. 1042. Herr Lehrer Ravenschlag, Ueckendorf, Westfalen.
No. 1043. Herr Emil Migale, Buchhalter, Breslau, Schiesswerderstrasse 67.
No. 1044. Herr Emil Biel, Porto, Portugal.
No. 1045. Herr Erich Wittkugel, San Pedro Sula, Republ. Honduras, Centralamerika.
No. 114. Früheres Mitglied Herr W. Hubatsch, Conservator, Bad Salzbrunn, Schlesien, ist wieder beigetreten.
No. 1046. Herr Sekondelieutenant Usselmann, K. bair. Feld-Art.-Reg. München, Max II. Kaserne.
No. 1047. Herr Alois Zirps, Drechsler, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 30.
No. 1048. Herr Paul Seewald, Striegau, Schlesien.

Quittungen.

Bis zum 21. Mai gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1890 bis 30. September 1890 von No. 551 und 792 je 2,50 Mark.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 von No. 29. 110. 115. 178. 335. 352. 417. 453. 467. 524. 677. 808 und 1041 je 5 Mark.

Als Eintrittsgeld von No. 1041 1 Mark.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 115 1 M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Stertz Otto

Artikel/Article: Auffinden von Agrotis Ripae, Agr. Cursoria ab. Obscura und var. Sagitta 31